

Landesmediengesetz

Englisch: State Media Act

PRODUKTION

Rechtliche Grundlage der Bundesländer für Rundfunk und Medien — regelt Lizenzierung, Jugendschutz und Programmstandards. Unterscheidet sich von Bundesebene und bestimmt Produktionsrichtlinien vor Ort.

Jedes Bundesland regelt seine Medienaufsicht selbst; die Landesmediengesetze bilden dafür die rechtliche Grundlage. Ohne Kenntnis dieser Gesetze ist eine Produktion in Deutschland nicht sicher planbar. Sie legen fest, wer überhaupt eine Rundfunklizenz bekommen darf, welche Inhalte on air gehen und wie der Jugendschutz konkret aussieht. Anders als das übergreifende Medienstaatsvertrag-System auf Bundesebene, das allgemeine Standards setzt, bestimmen die einzelnen Länder ihre eigenen Regeln — und die können sich erheblich unterscheiden. In der Praxis bedeutet das: Wer für einen Sender in Baden-Württemberg produziert, arbeitet nach anderen Richtlinien als in Bayern oder Hamburg. Das betrifft nicht nur klassisches Fernsehen, sondern auch Streaming-Formate und Online-Content, je nachdem wie weit ein Land seinen Medienbegriff auslegt. Die Landesmedienanstalten — in Bayern die BLM, in NRW die LfM — sind die Ansprechpartner vor Ort. Sie kontrollieren Lizenzierungen, prüfen Programmbeschwerden und können im Ernstfall Bußgelder verhängen. Für Produktionsleitungen gilt: Bei einer Eigenproduktion, die bei mehreren Sendern gepitcht werden soll, sind die spezifischen Jugendschutz-Regelungen und Werbekennzeichnungs-Standards des jeweiligen Landes zu prüfen. Manche Länder sind strenger bei Gewaltdarstellungen, andere bei Werbung in Kinderprogrammen. Ein konkretes Beispiel: Eine Doku-Serie mit FSK-12-Elementen, die in Hessen problemlos ausgestrahlt werden konnte, musste in einem anderen Land vor 20:00 Uhr starten — strengere Jugendschutzbestimmungen. Der Budget-Impact war erheblich, weil Sendezeiten teuer sind. Die Abstimmung mit der zuständigen Landesmedienanstalt gehört deshalb in die Vorbereitungsphase, nicht in den Schnitt. Die Gesetze regeln auch Transparenzanforderungen bei Produktionen mit öffentlich-rechtlichem Geld — Stichwort Kofinanzierung. Wer die lokalen Regeln nicht kennt, riskiert Re-Editing-Schleifen oder scheitert an der Ausstrahlung.